

## Gegner des NS-Regimes in Lüdenscheid

**Lüdenscheid** – Der 20. Juli 1944 ist ein bedeutendes Datum in der Geschichte Deutschlands. An diesem Tag fand das Staufenberg-Attentat statt. Obwohl das Attentat auf Adolf Hitler scheiterte, gilt der Tag bis heute als Symbol für Widerstand und Auflehnung gegen den Nationalsozialismus. Zum 80. Jahrestag des versuchten Attentats will der Verein Gedenkzellen Lüdenscheid aufzeigen, dass es auch in Lüdenscheid Widerstand gab.

„Lüdenscheid hatte natürlich keinen Staufenberg, es gab aber trotzdem Menschen, die auf die eine oder andere Weise gegen die Nazis handelten, wobei auch ambivalente Figuren dabei sind“, sagt der Vorsitzende der Gedenkzellen, Christian Bley zur Intention der Ausstellung. Das Eröffnungsprogramm beginnt am 29. Oktober um 18 Uhr mit einem Vortrag von Ludger Fittkau. Unter dem Titel „Wilhelm Leuschner und Käthe Kern“ wird darin der Einfluss des Sozialdemokraten Wilhelm Leuschner auf die Region Westfalen thematisiert. Das Begleitprogramm geht am 5. November um 18 Uhr weiter mit einem Vortrag von Helmut Donat über die regimiefeindliche Zeitschrift „Das Andere Deutschland“, die auch in Lüdenscheid erschien.

Der letzte Programmpunkt soll ein Vortrag der russischen Autorin Natascha Klutscharjowa am 11. November um 18 Uhr sein. Mit ihrem „Tagebuch vom Ende der Welt“ habe sie die Teilnahmslosigkeit der Menschen in Russland nach Beginn des Ukrainekriegs am 24. Februar 2022 festgehalten, erklärt Bley. Anschließend soll sie für ein Gespräch in deutscher und russischer Sprache zur Verfügung stehen.

Neben dem Programm sollen Roll-Ups im Bürgerforum des Rathauses stehen, die Lüdenscheider Personen, die sich auf verschiedene Weisen dem NS-Regime entgegensehtzten, vorstellen. Die Banner sollen über die Dauer der Ausstellung durchweg während der Öffnungszeiten des Bürgerforums